

„Arbeit am Irreparablen. Reparationsdenken in den Literatur- und Kulturwissenschaften“

Einladung zum Gastvortrag von

Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser
(Universität des Saarlandes)

Montag, 8. Juni 2026, 19:00 Uhr
HS 5, GeiWi-Turm, Innrain 52e



© KHK CURE

Der Vortrag fragt danach, auf welche Weise kulturelle Praktiken sich mit den irreparablen Schäden auseinandersetzen, die etwa durch Kriege, Genozide, Traumatisierung, Versehrung, Erderhitzung oder Artensterben verursacht wurden. In welchem Verhältnis stehen Kulturpraktiken wie das Aufführen, Erzählen, Ausstellen oder Filmen zu anderen Formen der Reparation, die beispielsweise in der Forderung nach politischer Anerkennung, juristischer Wiedergutmachung, Ausgleichszahlungen oder technischen Reparaturen zu Tage treten? Und inwiefern eröffnen solche kulturellen Praktiken durch die Bearbeitung der Vergangenheit Horizonte für ein Weiterleben und im besten Falle für eine gemeinsame Zukunft?

Diese theoretischen Fragen sollen zur Diskussion über eine notwendige epistemische Neuverortung der Literatur- und Kulturwissenschaften anregen. Nachgegangen wird ihnen anhand von konkreten Beispielen aus der Arbeit am Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation CURE.

Der Gastvortrag findet im Rahmen der Vortragsreihe „**Die Zukunft der Philologien**“ der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät statt.